

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 139.

Halle, Dienstag den 18. Juni

1839.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal des jetzigen Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. Juni 1839.

E. G. Schwetschke.  
E. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 16. Juni. Se. Maj. der König haben dem Professor Dr. Damerow in Halle den Charakter eines Medicinal-Raths Allerhöchstdiät beizulegen und das diesfällige Patent für denselben Allerhöchst eigenhändig zu vollziehen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist aus der Provinz Sachsen, und Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm Albert von Kärnten hier wieder eingetroffen.

Der Wirkliche Ober-Konistorialrath und Hof- und Dom-Prediger Dr. Eheremin ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt worden.

Der General-Major und ad interim Kommandeur der 6ten Division, Freiherr von Quadt und Hüchtenbrock I., ist von Lorgau, und der General-Major und Kommandant der Kadetten-Anstalt, von Below I., von Köln hier angekommen.

Hohenzollern-Sigmaringen, d. 11. Juni. Der Geheimrath Hassenpflug, der im Nov. v. J. die Leitung der hiesigen Regierung und des Hofgerichts übernommen, verläßt uns dieser Tage, um als Civilgouverneur an die Spitze der Verwaltung des neu zu organisirenden Großherzogthums Luxemburg zu treten, auf welche für Deutschland bedeutsame Stelle ihn der König der Niederlande berufen hat. So viel Widerspruch die Anstellung dieses Mannes anfangs zu finden schien, so darf doch der Wahrheit gemäß gesagt werden, daß sein Abgang von hier bei allen Rechtlichen und Besonnenen inniges Bedauern erregt. Der Geheimrath Hassenpflug hat seinen Uebertritt in niederländische Dienste den Mitgliedern der Regierung und des Hofgerichts heute officiell angezeigt.

## Frankreich.

Paris, d. 10. Juni. Zu den Juli-Festen wird eine große Revue der National-Garde und Linientruppen veranstaltet werden. Ein Blatt behauptet, dies solle bloß den Vorwand abgeben, um 50,000 Mann nach Paris zu ziehen.

Herr Thiers hat zu der Geschichte des Konsulats und des Kaiserthums, die in 20 Bänden erscheinen soll und die er vor dem Ablauf von 4 Jahren zu beenden versprochen hat, noch kein Wort geschrieben; indeß hat er schon mit Hülfe des Herrn Mignet alle Materialien zu diesem ausgedehnten Werke gesammelt und eine große Anzahl von Dokumenten aus den Archiven des Reiches ausgezogen, so daß man bei der außerordentlichen Gewandtheit des berühmten Geschichtsschreibers und Staatsmannes der Beendigung des ganzen Werkes wohl vor Ablauf der bestimmten Zeit entgegensehen kann.

Paris, d. 12. Juni. Der König geht heute nach Fontainebleau ab und gedenkt daselbst bis zum Sonnabend zu bleiben.

Die Deputirten-Kammer ist den Eisenbahn-Unternehmungen entschieden abgeneigt; sie wird höchst wahrscheinlich die zur Förderung der angefangenen Bahnen eingebrachten Gesetze verwerfen. Die Aktiengesellschaft für die Bahn nach Havre scheint entschlossen, zu liquidiren.

Gestern wurde in der Pairs-Kammer der erste Bericht über den Aufstand vom 12. Mai verlesen; der darin erwähnte Theil der Prozedur bezieht sich auf funfzehn Angeklugte, die bei speziellen Vorgängen kompromittirt sind. Man will vermeiden, eine zu große Zahl der Verhafteten auf einmal vor den Pairs-Hof zu stellen. — Dem Gerücht von Unruhen zu Lyon wird aufs Bestimmteste widersprochen.

Der Prozeß gegen die Verbreiter des republikanischen Moniteurs ist zu Ende; von den sieben Angeklagten sind zwei freigesprochen und fünf zu fünfjähriger Einsperrung verurtheilt worden.

Vorgestern sind zwei Personen, die eine Kanone ohne Lafette fortzogen, angehalten worden; man vermuthet, daß diese Kanone zu einem Komplot dienen sollte; die Sache ist in Untersuchung.

Ein Brief aus Philippeville (Stora) enthält folgende Nachrichten, welche indeß noch der Bestätigung zu bedürfen scheinen: In Konstantine sind 5 Araber hingerichtet worden. Dieselben gehörten zu der Verschwörung vom 1. Mai, welche Folgendes bezweckte. Die Araber sollten sich durch einen raschen Ueberfall Konstantine's bemächtigen und Alles niedermegeln. Sie würden dazu die Zeit gewählt haben, in welcher die Truppen der Garnison in der  $\frac{1}{3}$  Stunde von der Stadt entfernten Ebene gemustert worden wären. Achmed-Bey war die Seele des Komplotts, und hatte die Stunde der Ausführung angegeben. Entdeckt wurde die Verschwörung durch seine Frau, welcher er zwei Dolchstücke beibrachte, weil sie ihm nicht folgen wollte. Sie überschickte darauf einen Brief der Verschwörer, welcher in ihre Hände gefallen war, dem General Galbois.

#### Belgien.

Brüssel, d. 10. Juni. Der Moniteur Belge meldet nunmehr ebenfalls, daß am 8. d. in London die Auswechslung der Ratifikationen des Friedens-Traktats erfolgt sei und daß Herr Drouet die darüber sprechenden Aktenstücke bereits überbracht habe. Der Indépendant bemerkt, die Ratifikation des Haager Kabinet's sei in französischer Sprache abgefaßt und die Unterschrift des Königs fest und kräftig. Gegengezeichnet ist die Ratifikation von Herrn van Doorn als königl. Staats-(Kabinet's-) Sekretair und von Herrn Verstolk von Soelen, als Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

#### Türkei.

(Wien, d. 8. Juni.) Die neuesten aus Alexandrien hier eingetroffenen authentischen Nachrichten vom 16. Mai melden, daß Ibrahim Pascha bloß 6000 Mann an den Grenzen echelonsweise aufstellen ließ, um die türkische Armee zu beobachten. Seine um Aleppo konzentrirten Streitkräfte bestehen aus 35,000 Mann Infanterie, fünf Regimentern Kavallerie und zwei Regimentern Artillerie. Die Aufstellung eines bloßen Observationskorps soll den faktischen Beweis geben, daß er die Absicht nicht habe, einen Angriff zu thun. Neuerdings hat er diese Versicherung auf die bestimmteste Weise gegeben, und feierlich zugesagt, sie zu halten. Handelsbriefe aus Aleppo, welche gestern hier angekommen sind, bestätigen das ruhige Verhalten der ägyptischen Armee, so wie die Aufstellung der türkischen bei El Bir, erwähnen aber nichts von einem Uebergange derselben über den Euphrat, den auch die Nachrichten aus Konstantinopel nicht bestätigen wollen.

#### Bermischtes.

— In Yorkshire lebt, wie der Atlas erzählt, ein 60jähriger Mann, welcher, ohne lahm oder krank zu sein, seit 30 Jahren im Bette gelegen hat. Als Ursache wird angegeben, sein Vater habe ihm vor jener Zeit zweimal einige Goldstücke entwendet, und seitdem habe der Verrückte den Entschluß gefaßt, nie mehr zu arbeiten, und sich ins Bett gelegt. Er ist täglich vier Mal, spricht nie, und liegt gewöhnlich wie ein Fzel zusammengezogen im Bette, aus welchem man ihn einmal in jedem Monate heraushebt, um die Wäsche zu erneuern. Sein Haar ist silbergrau, und ungeheure Zähne ragen über seine Lippen hervor. Er soll nach seines Vaters Tod Erbe eines ansehnlichen Vermögens geworden sein, zu dessen Genuß er aber nicht kam, weil er hartnäckig auf seinem Entschlusse bestand.

— **Muskau, im Juni.** Hier sind in zwei Sendungen die Merkwürdigkeiten angelangt, die unser Fürst von Aegypten aus geschickt hat. Die eine derselben, und zwar die erste, langte über Hamburg an, von wo sie zu Wasser die Spree hinauf befördert wurde. Sie bestand in siebenzehn Kisten, welche naturwissenschaftliche, antiquarische Merkwürdigkeiten und außerdem die reichen Geschenke enthielten, die unserm Fürsten von den afrikanischen Herrschaften gemacht worden sind. Noch sind sie nicht aufgestellt, auch soll dies erst geschehen, wenn des Fürsten Rückkehr wirklich erfolgt ist, die man den letzten Briefen nach im nächsten Frühjahr erwartet. Unter die antiquarischen Merkwürdigkeiten gehören vor allen Dingen zwei Mumien, eine männliche und eine weibliche. Sie sind von verschiedenem Alter, beide aber allerdings von sehr hohem. Die eine soll auf zweitausend, die andere auf funfzehnhundert Jahre geschätzt worden sein. Sie sind außerordentlich wohl erhalten, und die äußerst kundige und sorgfältige Verwahrung hat sie vor allem Schaden gesichert. Jede von ihnen nahm eine Kiste besonders ein. Außerdem befinden sich bei der ersten Sendung türkische, arabische, koptische, abyssinische Waffen, Geräthe, Trachten und Stoffe in reicher Auswahl. Man nennt noch mit Uebergang anderer Gegenstände zwei naturhistorische Merkwürdigkeiten, die den besten Uebergang zur Beschreibung der lebenden Thiere der zweiten Sendung bilden. Es sind dies ein ausgestopftes Kamelcon und ein Krokodil. Die zweite Sendung langte einige Wochen später auf dem Landwege an, den sie von Triest aus angetreten hatte. Das selbst war jedoch schon eine ihrer größten Zierden verloren gegangen, eine Gazelle, doch kam die andere Hälfte dieses wunderlieblichen Paares glücklich bis zu uns; gleichwohl wird der Fürst untröstlich sein, da er gewiß gehofft hat, eine Zucht anlegen zu können. Besser ist es geglückt mit den Pferden; es sind ihrer vier, sämmtlich Hengste; ob unter den neun, die man noch erwartet, eine Stute sein wird, weiß man nicht. Von den jetzt angekommenen ist eines ein türkischer Hengst. Sie haben sich bis jetzt durchaus gut gehalten unter der behutsamen Wartung von kundigen und bekannten Leuten, die sie auch jetzt noch versorgen. Den Schluß macht eine Gesellschaft von Affen, die im Sommer zur Belebung des Parkes, wo auf dem Platze am Schlosse immer welche gehalten wurden, das ihrige beitragen werden.

— Der Pascha von Aegypten hat der französischen Regierung für die Menagerie im Jardin des Plantes mehrere seltene Thiere zum Geschenke gemacht, worunter ein prächtiger zahmer Löwe.

— Eine Korrespondenznachricht aus Bologna in der Mailänder Zeitung, vom 25. Mai, schreibt: — Rossini hat sich der Vanitäten der Dichtkunst und der Musik für immer entschlagen, um sich in seinem reifern Alter solidern Spekulationen zu widmen. Er lebt als Fischhändler unter uns, und bezieht aus einem Handelszweige, von dem er früher gar nie geträumt hätte, ungeheuren Profit. Es war dem ruhmbekränzten Verfasser der „Semiramide“, des „Othello“, und des „Tell“ vorbehalten, nachdem er die ganze Welt mit dem Rhythmus und der Melodie beschenkt, die Stadt Bologna mit frischen Seeischen zu versehen. Als Rossini, welcher, im Vertrauen gesagt, in hohem Grade gaumenlüstern ist, bemerkte, wie Bologna des Marktes von frischen Seeischen entbehrt, beschloß er dem Abhülfe zu leisten, und zugleich Nutzen davon zu ziehen. Er ließ demnach viele kleine hölzerne Baraken von verschiedener Bauart um sein Haus errichten, und vermietete sie an redliche Fischhändler, welche er mit seinen Kapitalien unterstützte. Nichts ist merkwürdiger als der Anblick des großen Mannes, wenn er an einem schönen Markttag auf dem Platze auf- und niederwandelt, dem Einen die Hand drückt, an den Andern ein aufmun-

terndes Wort richtet, und Käufer und Verkäufer mit jenem unveränderlichen Lächeln begrüßt, womit ihn die Natur beschenkt, und welches er, mag seine Beschäftigung was immer für eine sein, ewig behalten wird. Könnte der Spruch des Horaz „Desinit in piscem mulier formosa superne“ (der zierliche Oberkörper des Mädchens endigt in der Gestalt eines Fisches) nicht auf seine Muse vollkommen angewendet werden?

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 15. Juni 1839.	W a r	Pr. Cour.		W a r	Pr. Cour.	
		Br.	G.		Br.	G.
St. = Schuldsch.	4	103 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{7}{8}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Enal. Obl. 30	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Kurz u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Sech.	—	72 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{5}{8}$	Schlesische do.	4	—
Am. Obl. m. l. C.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Km.	—	95
do. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$	100 $\frac{3}{4}$	do. do. d. Km.	—	95
Nm. Schuldb.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$	100 $\frac{3}{4}$	Zinsch. d. Nm.	—	95
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{3}{8}$	103 $\frac{3}{8}$	do. do. d. Nm.	—	95
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue Dut.	—	18 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{4}$	100 $\frac{1}{4}$	And. Goldmün-	—	—
Gr. = H. Pos. do.	4	105 $\frac{3}{4}$	104 $\frac{3}{4}$	zen à 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$
Stp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{8}$	101 $\frac{3}{8}$	Disconto	—	8

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Schffel und Preuß. Seld.  
 Quedlinburg, d. 12. Juni. (Nach Wispela).  
 Weizen 54 — 62 thl. Gerste 36 — 38 $\frac{1}{2}$  thl.  
 Roggen 44 — 50 „ Hafer 26 — 28 „  
 Raffinirtes Rübböl, der Centner 10 $\frac{1}{2}$  — 11 $\frac{1}{2}$  thl.  
 Rübböl, der Centner 10 — 10 $\frac{1}{2}$  thl.  
 Leinöl, „ „ 10 $\frac{1}{2}$  — 11 thl.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Juni.  
**Im Kronprinzen:** Die Hrn. Gutesbes, Höppler u. Stein a. Schlessen. — Hr. Kaufm. Tönges a. Münster. — Hr. Kaufm. Koch a. Berlin. — Hr. Kaufm. Zöllner a. Gladbach. — Die Hrn. Kaufl. Gebr. Scheidt a. Reutwig.  
**Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Hornung a. Frankenhäusen. — Hr. Kaufm. Becker a. Kassel.  
**Goldnen Löwen:** Hr. Lieut. v. Biela u. Hr. Gutesbes. v. Biela a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Vanda a. Berlin. — Hr. Kaufm. Salenger a. Leipzig. — Hr. Amtm. Lüttig a. Wismelburg.  
**Schwarzen Bar:** Hr. Branntweimbrennereibes. Bitterwig a. Zittau. — Hr. Kaufm. Sentenberg a. Weimar. — Die Hrn. Uhrmacher Wisler u. Scheidt a. Berlin. — Die Hrn. Unteroffiziere Dier u. Schmidt a. Cöthen.

**Kunst = Nachricht.**  
 Heute, Dienstag den 18. Juni.  
 Probe von Paulus.  
 Punkt 5 Uhr.  
 Der Vorstand.

Donnerstag den 20. Juni ist im Schwemm-  
 Brauhause Dreihan bei Müller.  
 Schönste Weißbisen, à Quart 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.,  
 in der Amtsbrauerei Siebichenstein.

Morgen Mittwoch den 19. Juni Pfann-  
**Fuchsenfest;** um gütigen Zuspruch bittet  
 Kühne auf der Maille.

**Bekanntmachungen.**

**Obstverpachtung.**  
 Das diesjährige Obst in der Plantage des  
 Waisenhauses soll den 20. Juni d. J. Nach-  
 mittags um 2 Uhr daselbst, nach Bekannt-  
 machung der Bedingungen, verpachtet werden.  
 Pachtlustige, welche sich umsehen wollen, kön-  
 nen sich bei dem Gärtner Trothe daselbst  
 melden.

Mit heutigem Tage ist das  
**Wellenbad**  
 an hiesiger Schneide-Mühle dem geehrten Pu-  
 blikum eröffnet.  
 Halle, den 18. Juni 1839.

**Die ersten diesjährigen  
 neuen Häringe empfing  
 G. Goldschmidt.**

Ger. Rheintachs, Neunaugen, Brauthä-  
 ringe und Hockerfisch bei  
**G. Goldschmidt.**

Halle, den 11. Juni 1839.  
**Directorium der Franckeschen  
 Stiftungen.**

In der Gebauerschen Buchhandlung  
 erschien und ist in allen Buchhandlungen, in  
 Halle bei E. A. Schwetsche u. Sohn,  
 zu haben:

Handbuch des gesammten Garten-  
 baues nach monatlichen Verri-  
 chungen. Eine vollständige Anweisung  
 zur Erziehung und Behandlung aller Kü-  
 chengewächse, Obstbäume, des Weinstocks,  
 Hopfens und aller Blumen und Zierpflan-  
 zen. Für Liebhaber der Gärtnerei bear-  
 beitet von Theodor Heuß. 2te Auf-  
 lage. Neu bearbeitet und herausgegeben  
 von J. E. von Reider.  
 Preis 1 Thlr.

Dienstag den 18. Juni Concert in  
 Freimilde. Stadtmusikcor.

Dienstag, den 18. Juni, in Gartencon-  
 zert bei Herrn Grundmann vor dem Leip-  
 ziger Thore. Anfang 6 Uhr.  
 W. Hardegen.

**Theater-Anzeige.**  
 Der allgemeine Wunsch vieler Theater-  
 freunde spricht sich dahin aus, Mad. Hei-  
 nisch vor ihrer Abreise noch als Goldschmidts  
 Tochterlein auf hiesiger Bühne zu sehen.  
 S.

Ein tüchtiger Kaltbrenner findet sogleich  
 sein Unterkommen bei mir.  
 Halle, kleine Ulrichstraße No. 1020.  
 Stengel.

Von dem  
 Rathgeber für Unterleibsranke u.  
 von Dr. Hoffmann,  
 ist die 2te sehr vermehrte und ver-  
 besserte Auflage — Preis 10 Sgr. —  
 nunmehr erschienen und zu haben bei  
 E. A. Schwetsche und Sohn.

Dienstag den 18. Juni: **Letzte Vor-  
 stellung,** zum Benefiz des Musikdirectors  
 Franz Lagler: **Nochus Numperni-  
 ckel.** Komische Oper. Fräulein Leon-  
 hardt, welche sich die Gunst des hiesigen  
 hochzuverehrenden Publikums durch ihr schö-  
 nes Talent in so hohem Grade zu gewinnen  
 wußte, wird die Güte haben mich bei meiner  
 Benefiz-Vorstellung zu unterstützen.

Dem Wohlwollen des hochzuverehrenden  
 Publikums empfiehlt sich ergebenst  
 Fr. Lagler.

Sehr schöne Citronen empfing und verkauft  
 in Hunderten billigt  
 Joh. Magel,  
 in den drei Königen.

Nächsten Sonntag und Montag, den 23.  
 und 24. Juni, wird eine Gesellschaft junger  
 Vergleute ein ländliches Vergnügen begehren,  
 und bei mir, sowohl im Freien als im Saale,  
 Tanz- und Janitscharmusik stattfinden. Ganz  
 ergebenst ladet hierzu ein  
 Thufius in Dölan.

Derjenige, welcher einen am gestrigen  
 Vormittage fortgeflogenen gelben Kanariens-  
 vogel alten Markt Nr. 551 parterre wieder  
 bringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Ein Söher-Lehrling wird gesucht in der  
 Gebauerschen Buchdruckerei.

**Obstverpachtung.** Die diesjährige  
 Obstnutzung der Kircken-Plantagen des Nie-  
 tertguts Kriegstedt bei Lauchstedt soll am  
 20. Juni Vormittags 10 Uhr öffentlich meist-  
 bietend, jedoch vorbehaltlich der Auswahl un-  
 ter den Licitanten, gegen sogleich nach dem  
 Zuschlage zu leistende Zahlung, verpachtet  
 werden.

Niertergut Kriegstedt, d. 12. Juni 1839.  
 Wilh. Jäckel.

## Versammlung der deutschen Landwirthe zu Potsdam.

Zwei Stück complete Küstwagen nebst Ackergeschirre zu 2 Pferden, werde ich am 21. dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr in meinem Gehöfte gegen baare Zahlung meistbietend verkaufen.

Alsleben a. d. S., am 7. Juni 1839.  
E. A. Eischmeyer.

**Gasthof: Verkauf.** Der seit einer langen Reihe von Jahren allgemein sehr bekannte, an der großen Rheinländischen und Berliner Haupt-Chaussee allhier belegene Gasthof, zum Deutschen Hause genannt, welcher vor kaum 2 Jahren erst neu erbaut, auf das beste eingerichtet, mit hinlänglichen Gastzimmern, Kammern, Stallungen, Keller, Thorfahrt, Hofraum, und einem ziemlich großen Garten hinter dem Hause versehen ist, ist Eigenthümer entschlossen Familienverhältnisse halber durch mich in termino

den 25. Juni 1839, Vormittag 10 Uhr, in genanntem Gasthof selbst öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, sind aber auch auf Verlangen vorher bei Unterzeichneten einzusehen. Auch kann ein Theil der Kaufgelder mit 4 pCt. Zinsen auf dem Grundstück stehen bleiben.

Reflektirende Kaufliebhaber ladet hierdurch ein

Eisleben, den 28. Mai 1839.  
der Auctionator Bergheim.

Die diesjährige Obstkudung beim Rittergute Friedeburg soll daselbst am Montag den 24. Juni c., Vormittag 10 Uhr, meistbietend verpachtet werden.

Bartels.

Heute, Dienstag, so wie alle darauf folgende Sonntage und Diestage Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt, gegeben vom Musikk. Corps des Jüßlicher. Bataillons.

Hempel,  
Stabs-Hornist.

Ein Familienvater, der seit beinahe 2 Jahren einen Kandidaten der Theol. als Hauslehrer hatte, seine Kinder aber nun auf eine öffentliche Schule bringt, wünscht mit Liebe und Achtung für den Lehrer zu Michaelis d. J. eine anderweitige Condition. Auf portofreie Anfragen wird in Halle die Expedit. d. Blattes und in Eisleben der Herr Professor Richter die Güte haben, nähere Auskunft zu erteilen.

Ein tüchtiger Kutscher mit sehr guten Zeugnissen versehen, welcher unter der Kavallerie und seit 12 Jahren zur Zufriedenheit als Kutscher gedient hat, sucht von jetzt an ein anderweitiges Unterkommen. Alles Nähere durch das Versorgungs-Büreau von J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

Die dritte Versammlung der deutschen Landwirthe soll nach Allerhöchster Genehmigung in der Woche vom 22. bis 29. September d. J. in Potsdam stattfinden, und soll die erste allgemeine Sitzung Montag den 23. früh 9 Uhr beginnen. Die unterzeichneten Vorsteher laden daher Kraft ihres statutenmäßigen Auftrages alle Land- und Forstwirthe und alle Freunde der Land- und Forstwissenschaft ein, dieser Versammlung beizuwohnen und sich dafür thätig zu zeigen, daß diese wichtigen Gewerbe im raschen Fortschreiten bleiben. Für diejenigen, welche den beiden ersten Versammlungen in Dresden und Carlshöhe nicht beigewohnt haben, wird bemerkt, daß die Morgenstunden Vorträgen und Diskussionen in allgemeinen und Sektions-Sitzungen gewidmet werden sollen. Den Stoff dazu bieten die angeregten, aber noch nicht erledigten Fragen, welche in den ersten Versammlungen diskutiert worden sind, und diejenigen Angelegenheiten dar, welche in den landwirthschaftlichen Gewerben im Laufe des Jahres sich als wichtig genug herausgestellt haben, um sie einer hochverehrlichen Versammlung sachkundiger Gewerbsgenossen zur Berathung zu bringen. Jeder Theilnehmer an der Versammlung hat nach den jetzigen Statuten das Recht, unter Beobachtung der vorgeschriebenen Formen, Gegenstände zur Berathung in Antrag zu bringen. Aufsätze, welche mehrere Vogen einnehmen, müssen wir ersuchen, wenigstens 14 Tage vor der Versammlung einzusenden, damit wir Zeit haben, den Inhalt einzusehen und zu beurtheilen, ob sie sich zur theilweisen oder unverkürzten Mittheilung eignen. Anträge auf kürzere Mittheilungen können uns in den Tagen der Versammlung selbst gemacht werden.

Für die Nachmittagsstunden an den Versammlungstagen bringen wir folgende Unterhaltungen in Vorschlag:

- 1) eine vergleichende Prüfung aller neuen oder verbesserten Ackergeräthschaften, zu welcher uns durch die Güte des Herrn Ober-Präsidenten von Bassewitz Excellenz ein Feld in der Nähe angewiesen werden wird;
- 2) eine Viehausstellung;
- 3) ein Pferderennen, über welches ein besonderes Programm das Nähere enthält;
- 4) eine Besichtigung und Vergleichung einzusendender Wollvolle;e;
- 5) eine Prüfung und Beurtheilung anderer Natur- und Gewerbszeugnisse, so wie der Geräthe, Modelle und Zeichnungen, welche eingesandt werden.

Um diesen Vorschlag zur Ausführung zu bringen, fordern wir zunächst unsere Gewerbebesitzer in hiesiger Provinz, in Sachsen, den Anhaltischen Herzogthümern und Mecklenburg auf, zur Thierschau geeignete Exemplare einzusenden, und werden für ein zweckmäßiges Unterkommen der Thiere Vorkehrungen treffen. An entfernter Wohnende wagen wir, der Transportkosten wegen, kaum diese Bitte zu richten.

Entfernt wohnende Schafereibesitzer werden gebeten, Wollvolle einzusenden. Ackergeräthschaften und andere leicht transportable Werkzeuge, die ein nahes Interesse für die Land- und Forstwissenschaft, oder für die damit verbundenen Gewerbe haben, so wie Modelle und Zeichnungen davon, wenn sie dazu geeignet sind, eine Verbesserung an den bisher bekannten Werkzeugen weiter zu verbreiten, werden dankbar angenommen, und sind wir durch die Güte des hohen Ministeriums des Innern in den Stand gesetzt, denjenigen, welche es wünschen, die Transportkosten zu erstatten.

Wir bitten alle diejenigen Gönner und Beförderer der Fortschritte in den landwirthschaftlichen Gewerben, welche uns Zusendungen vorbemerakter Art machen wollen, uns vor der Absendung unter der Adresse des Königlichen Regierungs-Haupt-Cassirer Herrn Wenz zu Potsdam davon zu benachrichtigen, damit wir theils die nöthigen Anstalten zum Empfang derselben treffen, theils aber auch verhindern können, daß nicht Gegenstände eingehen, welche nach hiesigen Verhältnissen kein Interesse haben oder mehrfach eingesendet sind.

Wegen der Wohnungen für die geehrten Theilnehmer der Versammlung sind Unterhandlungen mit dem Hochblöblichen Magistrate und der hochachtbaren Bürgerschaft der Stadt Potsdam eingeleitet. Damit wir dieserhalb Vorkehrungen treffen können, müssen wir bitten, Bestellungen auf Wohnungen mit genauer Angabe der gewünschten Räume bis den 15. September d. J. an oben bemerkte Adresse einzusenden. Wir werden übrigens sorgen, daß vom 22. September an, sowohl auf der Post, als in allen größern Gasthöfen in Potsdam, Exemplare von dem Programm ausliegen, welche jedem ankommenden Theilnehmer der Versammlung vollständige Auskunft geben, wohin er sich wegen einer zu beziehenden Wohnung zu wenden hat.

Liebenberg bei Oranienburg und Wolup bei Cüstrin, im April 1839.

v. Hertefeld. Koppe.